

Les-ä'mal



Nr. 4/2025 - 24. Jahrgang
erscheint vierteljährlich

- 3 Editorial**
- 4 Geschäftsleitung**
- 5 Schoggikäfer**
- 5 roundabout@school**
- 6 roundabout**
- 7 Jugendschutz**
- 8 BlueCocktailBar und Präventionsworkshops**
- 10 Bericht von der ausserordentlichen Mitgliederversammlung**
- 11 Vor- und Nachdenkliches**
- 12 Spendenbarometer & Impressum**



Die Käfer sind los findest du alle in diesem Heft?
Lösung auf Seite 10

Bild Titelseite:
roundabout Flashmob, Reinefe Festival in Zürich Oerlikon





Liebe Freunde vom Jugi,

in unserem Werk stecken viele Emotionen, ganze Lebensgeschichten, Engagement, Herzblut, Lachen und Weinen, viel Zeit, Beziehungen und Gespräche.

Danke für alles, was Du in unser Jugi investiert hast!

Wir sind auf dem Weg des Abschieds: die Ortsgruppen haben wir schon verabschiedet, unser Drucker, der dieses wahrscheinlich letzte Los'ä-mol gedruckt hat, steht auch nicht mehr im Jugi. Kisten werden leergeräumt, Zelte aus dem Keller geschleppt, die Blue-CocktailBar wandert in den Thurgau. Im Dezember schliessen wir die Geschäftsstelle und Anfang Jahr wird das Haus an der Gasstasse sogar abgerissen.

Auch wenn Fakten geschaffen und Entscheidungen getroffen werden - unser Herz kommt oft nicht so schnell hinterher. Die RL, das Team, die Geschäftsleitung und ich

stehen schon lange in dem Prozess des Abschieds und unsere Aufgabe ist, Euch in diesen Prozess mit einzubeziehen. Leider ist uns das nicht immer gelungen.

In der Mitgliederversammlung konnten wir Verständnis für den Weg finden, aber nicht alle überzeugen, dass der Zeitpunkt schon da und unausweichlich ist. Wir werden weiterhin am Rückbau und an einem sauberen Abschluss arbeiten. Wir sind auch darauf angewiesen, dass ihr mit uns das Gespräch sucht und uns die brennenden Fragen stellt. Schreibt uns gerne eine e-Mail, oder ruft uns an.

Verständnis, dass der Weg des Abschieds nicht immer ganz gradlinig ist, haben wir auch vom Blauen Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg bekommen. Sie übernehmen unser roundabout Tanzangebot im Baselbiet. Unsere Facharbeiterin Bettina Hänggi wird Teil des Teams im Blauen Kreuz BESOFR. Auch die Testkäufe werden im Baselbiet zukünftig vom Blauen Kreuz BESOFR durchgeführt.

Ich bin Gott sehr dankbar fürs Durchtragen und für seine Führung auf diesem Abschiedstrampelpfad mit vielen kleinen Abzweigungen und verschlungenen Umwegen.

Von unterwegs, Eure Susanne



Liebe Leserin,
lieber Leser,
Es geht weiter –
einfach nicht
mehr mit uns.
Nach vielen
Gesprächen und
Abklärungen ist
nun klar, dass

unsere roundabout-Arbeit ab 2026 vom Blauen Kreuz BE-SO-FR geführt wird. Bettina Hänggi wird die Leiterinnen, Gruppen und Partner die Ansprechperson bleiben. roundabout bewegt – nicht nur im Sinn vom Tanzen, sondern auch dank der Gemeinschaft, dem Austausch können die Girls Selbstvertrauen aufbauen. Sie sind wertgeschätzt so wie sie sind. In meiner Zeit beim Blauen Kreuz habe ich in keinem Angebot so viele positive Veränderungen bei Teilnehmenden erlebt und das will was heissen; denn auch die Workshops, Ortsgruppen und vor allem die Lager sind Erfahrungen, die wir in unserem Leben mitnehmen.

Die Ortsgruppen haben beim Cevi Anschluss gefunden und sind wohl da. Als Teil eines grösseren Verbandes stehen den Leitenden so auch wieder mehr Ausbildungskurse zur Verfügung. roundabout BL/BS hat ebenfalls Anschluss gefunden. Bettina und die Leiterinnen werden so ebenfalls Teil eines grösseren roundabout-Teams sein. Das Blaues

Kreuz/MUSUB beider Basel bietet Präventionskurse an und die Testkäufe in BL bleiben mit dem BK BE-SO-FR ebenfalls in Blaukreuz-Händen.

Eine Ära geht zu Ende und wir stellen die Arbeit nach 70 Jahren Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk per Ende 2025 ein. Einfach ist anders und dennoch überwiegen für mich persönlich das, was bleibt. Die Freundschaften, die Erfahrungen, die Erlebnisse und der „Geist“ vom Blauen Kreuz. Teil vom Blauen Kreuz zu sein ist eine Haltung. Sie prägt unser Leben – da wo wir gerade sind. Oder in den Worten von Gottfried Keller: „Ein Tag kann eine Perle sein und ein Jahrhundert nichts.“

So wünsche ich uns allen, dass wir – ganz im Sinne des Blauen Kreuzes – uns da einbringen, wo wir sind und so unsere und die Tage von unseren Nächsten zu Perlen machen können. Ich werde noch eine Weile fürs Jugitätig sein. Es gibt Abschlussarbeiten, Spendenbescheinigungen und eine Jahresrechnung zu erstellen und bin also auch noch weiterhin für euch da.

Danke euch allen! Allen, die unsere Arbeit begleitet haben, sei es durch Engagement, durch Spenden, durch Gebet oder mit ihrem Netzwerk.

Seid reich gesegnet.

Sonja



Schöggikäfer erobern das Baselbiet!

Von Liestal bis Blauen, von Gelterkinden über Ormalingen bis Rothenfluh – überall sind sie unterwegs: kleine Heldinnen und Helden mit grossen Herzen und süsser Mission.

Im Gepäck: feinste Schöggikäfer aus der traditionsreichen Schoggifabrik Maestrani in St. Gallen.

Und so tönt's diesen Herbst frei nach dem Baselbieterlied:



«Im Baselbiet, da summt es leis,
mit Schöggikäfer – wunderbar und heiss!

Von Liestal bis zum Blauenrand,
bring mir den Käfer in die Hand!»

Mit jedem verkauften Käfer unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler ihre Schule – und bringen dabei ein Stück Baselbieter Freude in jede Stube.

Also, wenn's bald bei Ihnen klingelt:
öffnen Sie ruhig.

Vielleicht steht da ein kleiner Schöggikäfer-Verkäufer – und zaubert Ihnen ein Lächeln ins Gesicht.



Andreas Zbinden, Administration
admin@blueworld.ch

roundabout@school



Mit roundabout@school haben Martina und ich, anfangs November mit der Primarschule Lausen mit einem 5-wöchigen Projekt gestartet. Wir sind mit drei 5. Klassen unterwegs und lernen Tanzen kennen. Was tanzen alles sein kann, wie schon eine kleine Bewegung tanzen sein kann. Wir haben insgesamt etwas mehr als 45 Kinder, mit welchen wir eine Choreo erarbeiten. Die Mädchen und Jungs haben grossen Spass sich mit uns mit und ohne Musik zu bewegen.

Sie werden auch einen Teil der Choreo gestalten können, was ihren Tanz, zum Tanz ihrer Klasse macht und somit ihr Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. Ihre Klassenlehrer sind mit dabei und unterstützen das ganze Projekt, ob und wie die Schüler das den anderen Klassen zeigen werden, wird sich noch zeigen.

Bettina Hänggi, roundabout
roundabout@blueworld.ch

roundabout

Die roundabout-Gruppen haben alle nach den Herbstferien wieder gestartet und der Startkurs in Therwil hat sich dazu entschieden, mit der Gruppe weiter zu machen und sie hoffen auf noch mehr Zuwachs, da die Gruppe noch etwas mehr Mädels brauchen kann. Es sind bereits noch mehr Mädchen dazugekommen und sie geniessen die tolle Gemeinschaft miteinander, sowie das Tanzen. Wir sind für Therwil auf der Suche nach einer zweiten Leiterin, die die Gruppe mit



Saskia zusammen leitet.

In Liestal gingen zwei Mädels der Youth-Gruppe an den Flashmob am Jugendfestival der Reformierten Kirche, dem Refine Festival in Zürich Oerlikon. Da haben wir gemeinsam



mit einer Gruppe aus dem Thurgau getanzt. Am Festival gab es noch eine Gruppe von jungen Frauen, welche den Flashmob kurz davor gelernt haben. Die Mädchen hatten so viel Spass beim Auftritt, dass sie mich die Woche darauf gefragt hat, ob es bald wieder einen Auftritt gibt.

Die beiden Gruppen in Liestal, sind zusammen zur Herbstmesse. Die Stimmung, die Lichter und die Düfte der Herbstmesse haben unseren Abend unvergesslich gemacht. Die grösseren haben



mitgeholfen, dass wir wieder vollzählig und munter in Liestal angekommen sind.

Um den Leiterinnen für ihr Engagement zu danken, habe ich sie zu mir nach Hause eingeladen um über das Training, Möglichkeiten und Ideen für die Gruppen auszutauschen.

Wir haben zusammen Pizza im Racletteöfeli gemacht und hatten, während dem warten auf das

Jugendschutz - beginnt im Alltag

Und genau dort setzt das Blaue Kreuz an: mit Testkäufen, bei denen Jugendliche prüfen, ob gesetzliche Altersgrenzen für Alkohol und Tabak eingehalten werden. Was nach einer simplen Kontrolle klingt, ist in Wahrheit ein zentrales Element wirksamer Prävention – für die Jugendlichen, für die Verkaufsstellen und für die Gesellschaft als Ganzes.

Ein Jugendlicher steht an der Kasse, eine Flasche Bier in der Hand. In seinem Kopf die Frage: Wird sie es mir verkaufen? Für die Verkäuferin ist es nur ein kurzer Moment, für den Jugendlichen kann er prägend sein. Es ist ein Testkauf und damit gelebter Jugendschutz.

Begleitet von Fachpersonen des Blauen Kreuzes besuchen jugendliche Testkäuferinnen und Testkäufer Tankstellen, Kioske oder Supermärkte. Sie versuchen, Alkohol oder Tabak zu erwerben, natürlich unter klaren Regeln und im Auftrag der Behörden. Der Testkauf wird immer dokumentiert und an die zuständige Behörde weitergeleitet. Bei einem Verstoß folgt ihrerseits eine Meldung an die Staatsanwaltschaft.

Doch Testkäufe sind weit mehr als reine Kontrolle. Sie sind Lernräume für beide Seiten. Jugendliche erleben, wie unterschiedlich Erwachsene mit Verantwortung umgehen. Sie spüren, dass ein Nein an der Kasse kein Misstrauen bedeutet, sondern Schutz und Fürsorge. Verkäuferinnen und Verkäufer merken, dass ihr Handeln Gewicht hat. Ein schlichtes „Ich darf dir das leider nicht verkaufen“ zeigt Haltung, und diese Haltung wirkt über den Moment hinaus.

Viele Betriebe nutzen die Ergebnisse, um ihr Personal zu schulen. Denn wer an der Kasse steht, muss wissen, wie er in solchen Momenten reagiert und warum das wichtig ist.

Für die Jugendlichen, die sich engagieren, ist die Teilnahme oft eine prägende Erfahrung. Sie sehen, wo Gesetze wirken und wo sie missachtet werden. Sie erleben, dass Verantwortung nicht selbstverständlich ist. Viele denken danach bewusster über Konsum und Grenzen nach. Sie merken, dass ihr Einsatz zählt und sie Teil einer Bewegung sind, die Schutz nicht als Einschränkung versteht, sondern als Ausdruck von Wertschätzung.





Das Blaue Kreuz begleitet diese Einsätze mit grossem Engagement. Dahinter steht die Überzeugung, dass Prävention nicht erst beginnt, wenn Probleme sichtbar werden, sondern dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. Wer Jugendliche schützt, stärkt das Vertrauen zwischen den Generationen. Ein klares Nein ist kein Zeichen von Strenge, sondern ein Ausdruck von Respekt und Liebe.

Am Ende sind Testkäufe mehr als ein Instrument der Kontrolle. Sie sind ein Spiegel unserer gesellschaftlichen Haltung. Sie zeigen, ob wir bereit sind, junge Menschen konsequent zu schützen oder ob Bequemlichkeit über Verantwort-

ung siegt.

Wenn Jugendliche im Auftrag des Blauen Kreuzes unterwegs sind, leisten sie damit einen wichtigen Beitrag zur Prävention und zum Zusammenhalt.

Denn Jugendschutz funktioniert nur, wenn alle mitziehen: Behörden, Betriebe, Eltern und Jugendliche. Testkäufe erinnern daran, dass Schutz nicht Kontrolle bedeutet, sondern Fürsorge.

Sie machen sichtbar, dass jedes klare Nein in Wahrheit ein Ja ist, ein Ja zum Leben, ein Ja zum Schutz und ein Ja zu jungen Menschen, die uns wichtig sind.

Bluecocktailbar und Präventionsworkshops

Blue Cocktail Bar

Mit der Blue Cocktail Bar konnten Lea und Ändu in der „Schule Fokus“ in Arlesheim bei dem Jugendtreff mit dabei sein. Die Jugendlichen haben dort mit viel Freude und Kreativität gemixt und diesen Kurs sichtlich genossen. Einige haben sich viel Zeit genommen um ihren Drink zu probieren und so zu verfeinern, bis er ihnen gefällt. Abmessen, Shaken und Probieren, etwas aktiveres, nachdem sie zuerst im Präventionskurs gehört haben, wie viel Einfluss die Abhängigkeit auf unsere Gesellschaft hat. Der Parcours mit unseren Bobby-Cars und der Promille-Brille, schien grossen

Eindruck zu hinterlassen, da dies in der Abschlussrunde nochmal zur Sprache kam.



Einige Wochen später ging es für Ändu und mich (Bettina) dann ins Laufental zur kath. Kirche in Zwingen die die Jugendlichen der umliegenden Kirchgemeinden mit

Bericht von der ausserordentlichen Mitgliederversammlung

An der Mitgliederversammlung standen neben den üblichen Traktanden, wie Stimmenzähler wählen und Protokoll verabschieden zwei wichtige Entscheidungen an:

Wollen wir in eine ganz neue Richtung und ein neues Angebot aufbauen für die Präventionsarbeit in Vereinen und Kirchen oder wollen wir in die entgegengesetzte Richtung gehen und den Verein auflösen?

Ein Scheideweg, der viel Stoff zum Diskutieren gab. Es waren 16 Mitglieder und ein Gast anwesend. Matthias Felder hat als Vertretung des Blauen Kreuz Schweiz eine Stellungnahme zu dem Scheideweg erläutert:

"Das Blaue Kreuz Schweiz bedauert die Entwicklung des BKKJ, das nun vor seiner Auflösung steht. Über viele Jahrzehnte wurde mit grossem Engagement von Fachpersonen sowie vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen eine eindrückliche Präventionsarbeit geleistet, die junge Menschen ermutigt und gestärkt und dadurch im Kanton Spuren hinterlassen hat."

Ausserdem erläuterte er, dass das Blaue Kreuz sich inzwischen schweizweit zu von einer freiwilligen Bewegung zu einem Verband von Fachorganisationen zu einer nationalen Suchthilfeorganisation entwickelt hat. Dieser Professionalisierungsprozess findet auch in unserem Kanton statt und das Blaue Kreuz Schweiz unterstützt diese

Entwicklung, insbesondere wird eine Entflechtung der Blau-Kreuz-Landschaft unterstützt.

Das neue Angebot wurde von der grossen Mehrheit der Mitglieder abgelehnt, wobei die Idee an sich, von vielen Seiten Unterstützung fand. Wir sind gespannt was sich ausserhalb unseres Vereins daraus entwickeln wird.

Die Auflösung des Vereins wurde jedoch nicht von 2/3 der anwesenden A-Mitgliedern unterstützt. So sind wir auf dem Scheideweg stehen geblieben.

Als RL werden wir nun den Abschluss des Jahres 2026 begleiten und den Jahresbericht für die ordentliche Mitgliederversammlung am 12. Juni 2026 vorbereiten.

Für roundabout konnten wir trotz unserer Nicht-Entscheidung eine Übergangslösung finden - für min. ein Jahr, kann unsere Fachmitarbeiterin als Teil des Teams von Bern-Solothurn-Fribourg die roundabout-Arbeit weiterführen.

Wer gerne weiterhin für die roundabout-Arbeit im Baselbiet spenden möchte, empfehlen wir dies von Herzen.

Blaues Kreuz BESOFR,
Vermerk: roundabout BL,
IBAN: CH02 0900 0000 3001
1558 8



Zusammengefasst von Susanne

Josef?

Was wissen Sie über Josef, Marias Verlobten? In Krippendarstellungen hält er meist die Laterne und steht etwas am Rand. Die Bibel überliefert kein einziges Wort, das von seinen Lippen gekommen wäre. Dabei hätte er wohl eine Menge zu sagen gehabt.

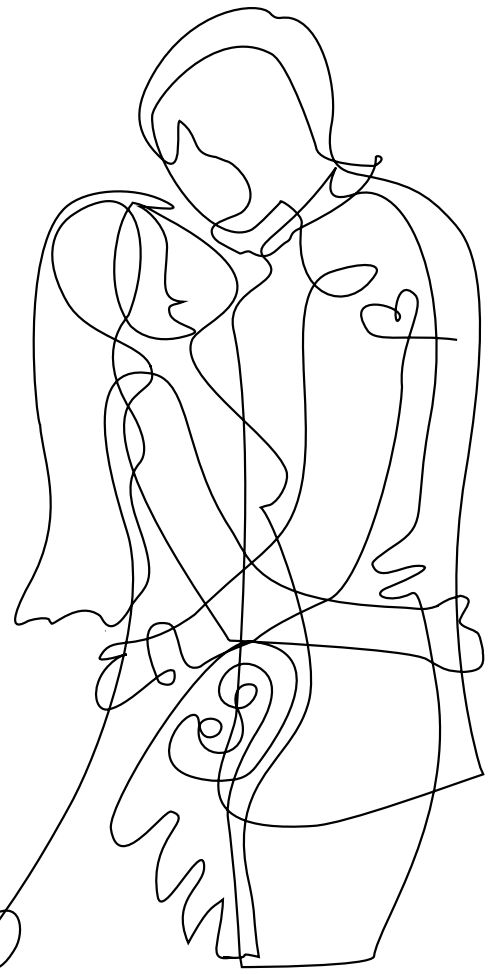
Überleben

Es geht schnell vergessen, dass die schwangere Maria ohne Josef verloren gewesen wäre. Josef überlegte sich, sie zu verlassen, damit er als Missetäter dastünde und Maria davonkäme. Ein sehr edler Mann also. Doch der Himmel griff ein, schickte Josef nachts einen Engel, der irgendwie alles richtigstellen konnte. Maria sei auserwählt, den Retter der Welt zur Welt zu bringen. So tat Josef das Notwendige, und Maria war in Sicherheit. Doch dann drehte König Herodes durch. In Panik vor Konkurrenz ordnete er ein Massaker an, ausgerechnet an Kleinkindern. Und Josef träumte wieder (wie dereinst Josef in Ägypten). Ein Engel wies Josef im Traum den Weg, damit Jesus überlebt. Josef rettet dem Retter der Welt das Leben.

Die kostbaren im Land

Josef – er hat nichts gesagt. Doch stets das Richtige getan. Auch wir haben stille Menschen unter uns. Gerade sie braucht Gott manchmal in besonderer Weise. Gut gibt es Menschen wie Josef.

Silvia Bolatzki, Pfarrerin in
Bennwil-Hölstein-Lampenberg



Gebetsanliegen und Dank

Gebetsanliegen

- Danke von Herzen
- für die Spenderinnen und Spender
- für die Fantasie und Freude, die bleibt
- für die neuen Tänzerinnen beim roundabout OTE

Bitte um

- einen guten Übergang von roundabout in ein neues Team
- Weisheit für die Regionalleitung für den weiteren Prozess
- einen guten Abschluss der Geschäftsstelle und Räumung des Hauses

Impressum/ Spendenbarometer

Herausgeber
Blaues Kreuz Kinder- und
Jugendwerk
Gasstrasse 25
4410 Liestal
fon 061 922 03 43
web www.blueworld.ch
e-mail mail@blueworld.ch

Danke
Wir bedanken uns ganz herzlich bei
allen Spenderinnen und Spendern
für die bereits überwiesenen
Spenden. Die Grafik zeigt die aktuell
bestehende Differenz zwischen dem
Budget und den eingegangenen
Spenden auf.

Auflage
400 Exemplare, verteilt an private
Haushalte, Fachstellen und
Donatoren

Die Spenden an das Blaue
Kreuz Kinder- und
Jugendwerk sind steuer-
abzugsberechtigt.

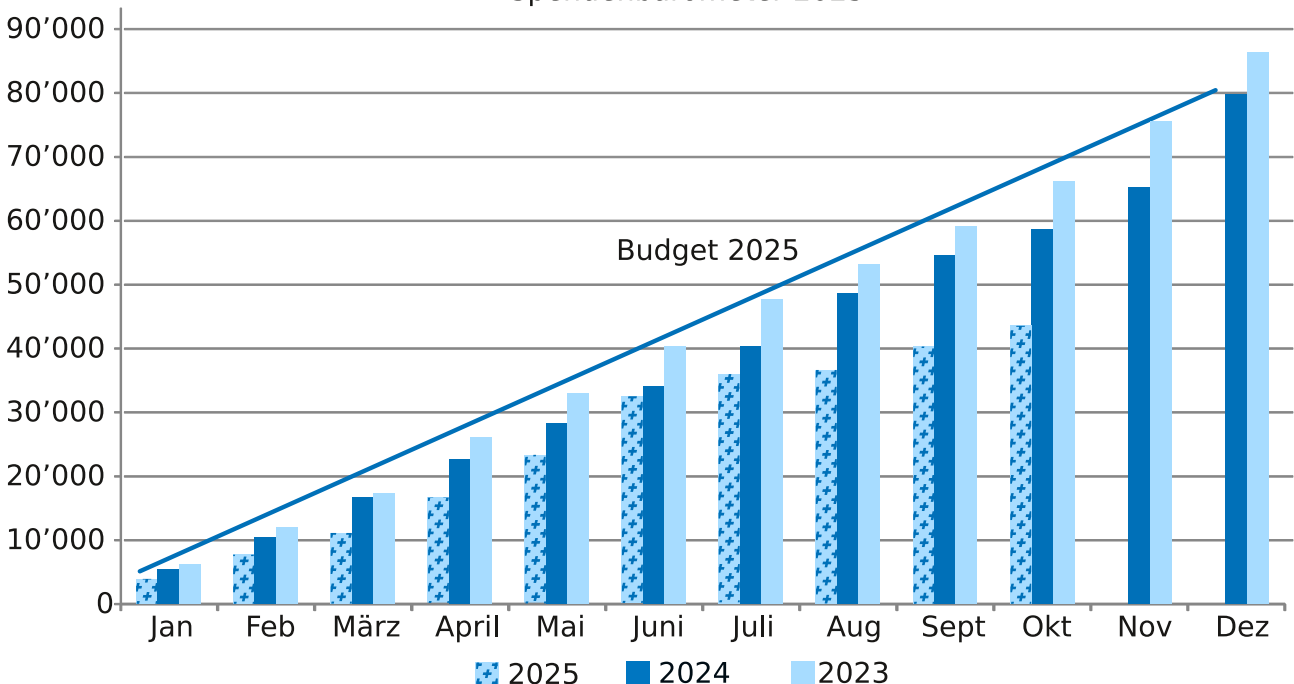


Unser Spendenbankkonto:

CH91 0076 9016 1107 8649 3



Spendenbarometer 2025



Falls Sie sich über die Einsetzung eines Legates in Ihrem Testament zu Gunsten unserer Arbeit interessieren, lassen wir Ihnen gerne Unterlagen zukommen.

Herzlichen Dank für Ihr treues, finanzielles Mittragen unserer Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin
sonja.niederhauser@blueworld.ch

Susanne Thut, Präsidentin RL
susanne.datzko@blueworld.ch

